

~~Geschichte~~

~~II~~

~~II~~

3:00

~~Weg~~

Weg

20

Practica vnd Prognosticon
Uder erschröckli-
 che Propheceyung D. Martini
 Euthers/ des Auserwehleten Küstzeuges vnd Pro-
 pheten des Teuschlandes / Vnd der letzten Vo-
 saunen Gottes / Antriffende sein liebes Bas-
 terland/ Die ganze Teutsche Nation/
 Jederman zur Warnung
 fürgestellt.



IS

92.

Gedruckt zu Mülhausen/ durch
 Andream Hanssch.

21



Vorrede.

Solche Practicken hat der Thewre

Mann Gottes gesehen / nicht an des Himmels Lauff / sondern auß den Wercken der Menschen. Denn ihrer viel sehen auff die Planeten / was vns die verkündigen, vnd dazu zu mehr / als auff die rechten Wunderzeichen am Himmel / Aber niemandt sihet hinabwarts / wie er sein Leben bessert. Aller Eyuer / der Wahrheit nachzuforschen, eine herrliche bewegung ober den schrecklichen drawungen des Göttlichen Wortes / rechtschaffen ware Rew ober die begangene Sünde / das vertrauen auff Gott / die Liebe gegen vnserem notdürfftigen Nächsten / Vnd in Summa / die Newgebur / das von Johannes am 3. stehet / ist hinweg auß der Menschen Herzen / hergegen aber ist eine übermäßige Sorge der Nahrung / vnd bey vielen Hochgelehrten / auch die Caluinische lehr eingeffessen. So ein Prediger mit ernst den Bindeschlüssel gebrauchet / Vnd das Straffampt wider allerley Irthumb vnd Laster / so kans der Teuffel nicht leiden / etc. Jedoch wie ein jeder für sich selbst könne recht Practica vnd Prognosticon stellen / hievon findestu feinen Bericht im 5. Buch Moses am 28.

Capittel.



Also schreibt der Mann

Gottes in seinem fünfften Jenischen

Thell oder Buch / des ersten Tructs / am 183.

Blat. Im nachdruck am 185.

Blat.



Ich bitte G D Z umb
ein gnediges Stündlein/
das er mich von hinnen
neme / vnd nicht sehen
lasse den Zainer / so vber
Teutschland gehen mus. Den ich halt/
wenn zehen Mose stunden / vnd für ons
beteten / so würden sie nichts ausrich-
ten. So fühle ichs auch / wenn ich für
mein liebes Teutschland beten wil / das
mir das Gebet zu ruck prallet / vnd wil
nicht hinauff dringen / wie es sonst thut /
wenn ich für ander Sachen bete. Denn
es wird werden / das Gott wird Voth
erlösen / vnd Sodoman versencken.

A II

Gos

Gott gebe / das ich liegen müsse / vnd in
diesem stücke ein falscher Prophet sein /
welches geschehen würde / so wir vns
besserten / vnd vnsers HERRN wort / vnd
sein thewres Blut vnd sterben anders
ehrten / denn bisher geschehen.

Propheceyung D. Martini Luthers /

mit seiner eigenen Hand Lateinisch geschrieben / vnd
zum ersten zu Jhena gedruckt.

Die ware Christliche Religion wird widerumb von
vns genommen werden : Erstlich von wegen vnser
vndankbarkeit / damit der Wohlthaten Gottes / die
wie durch das liebe Euangelium empfangen haben. bald vers
gessen ist.

Zum andern / durch die grosse Sicherheit / die jetzt als
lenenthalben bey menniglichen regieret / Also das keine ware
Gottes furcht mehr ist / vnd sich niemandt mehr durchs wort
straffen lassen wil.

Zum dritten / durch die Weltweise Klugheit / so die
Kirche nach ihrem Kopff regieren / Das Creutz vom Eu
uangelio scheiden / mit Sünden v. l. nutzlos schaffen / vnd wie
der Gott Fried vnd Einigkeit erhalten wollen.

Im

Im siebenden Jenischen theil am

437. Blat / Im Nachdruck am 484.
Blat.

Also ist Deutschland reiff vnd voll allerley Sünden
wider **G D E** / wils darzu vertheidigen, vnd trost
mit **G D E** / das ich leider allzu ein warhafftiger
Prophet gewesen bin / da ich offte gesagt / Das entweder der
Türk / oder wir selbst vnter einander müssen vns straffen.
Ich hab des Wuchers vergessen : Ach wie gar sicher lebet
vnd wütel derselbige / als wer er selber **G D E** vnd Herr in
allen Landen / Niemand darff ihm wehren, etc.

In der Hauspostil am Ersten

Sontage des Aduents.

Also hab ich offte gefasst : Es müsse Deutschland eine
Plage vbergehen / Die Fürsten vnd Herren sind vns
H E R R N G D E eine Thorheit schuldig. Es
wird ein solch Blutvergiessen werden / das niemandt wird
wissen / wo er daheim sey. Als den wird dieser König zu
dir sagen : Ich kam für dein Haus / bott dir an das Ewige
Leben, du aber giengest dieweil hin / vnd Soffest dich voll /
erbetest was du woltest / vnd verfolgest mein Euangelium
noch dazu. So habe dir auch nun das Unglück zu Lohn.

In der Kirchenpostill / vbers Euan-

gelium am X. Sontage nach Trinitatis.

A Iij

Ich

In fürchte/es werde ganz Deutschland kosten./ Gott
wolle / das ich ein falscher Prophet sey in der Sache/
Es wird aber allzu gewis geschehen / denn er kon die
schendliche Verachtung seines Wortes ungerochen nicht
lassen / denn das Euangelium ist so reichlich gepredigt / das
es so klar nicht ist gewesen / selbe der Apostelzeit / als es jetzt
(bey meinem Leben) Gott lob ist.

In dem andern Eislebischen

Thell/ am 473. blat.

Also wird es vnsern Widersachern auch noch gehen/ die
dem Euang. lio vnd vns feind sind / das wenn sie der
Lehre Göttliches Wortes vertrieben haben / so wird
ein solcher Jammer/ Trübsal vnd Plage vber Deutschland
kommen/ das man sagen wird: Nie hat Deutschland gestan-
den.

In der Hauspostill am XX.

Sontag nach Trinitatis.

Also greulich sol diese Sünde gestraffet werden/wenn
du nun dermal eins mit einem blutigem Kopff kom-
mest/ wird vnser Herr Gott in die Faust lachen/ vnd sprec-
hen: Ich habe dir mit ernst geprediget / Aber du hast mich
nicht wollen hören. So höre nun dem Teuffel. Wiltu nicht
hören meinen Sohn Ihesum Christum / der da spricht:
Kompt her zu mir alle/die ihr mühselig vnd beladen seid/ ich
wil euch erquicken. So höre nu Bruder Landsknecht/ der dir
S. Belten/ Voss Macht/ vnd alle Flüche fluchet/ vnd sliche
einen Spieß durch dich/ So gehets denn recht. Warum
verachtestu Gottes Wort also / welches du hören / vnd dich
dortzu/ als zu dem höchsten Schatz solltest schicken?

Im

Im siebenden Theil/ ober den CX.

Pfalm/ spricht D. Luthers/ das man sagen
würde:

Dalige das liebe Teutschland zerstöret vnd verheret/
vmb vnser vndanckbarkeit/ vnd der Bischoff/ Pfaff
vnd Tyrannen wütens vnd tobens willen.

Item in der Hausposul/ in der andern

Predigt/ am X. Sontag nach Trinitatis.

So wird hinder Teutschland vnd vns Teu-
schen kommen/ wie er hinder Jerusalem / vnd hinder
die Jüden kommen ist.

In der Kirchenposull / ober das

Evangelium am XVIII. Sontag nach
Trinitatis.

Es wird dazu kommen/ wenn einmal diese Liechter/
die Gott sekunder gibt / hinweg sind / So wird der
Teuffel nicht seynen/ bis er andere Kotten auffwerf-
fen wird/ die den schaden thun werden/ wie er bereit an vielen
orten angefangen hat/ bey vnserm Leben / Was wird aber
nach vns geschehen?

In der Kirchenpostil/ ober die Epi-

stel am Ersten Sontag in der Fasten.

Wissender/ zeigt S. Paulus die gefahr an / das man
die Gnade nicht verseume/ damit er gewißlich anzeigt/
das die Predigt des Euangelij nicht ein Ewigwerens
de/ bleib

de/bleibende Lehr ist / sondern ist ein fahrender Platzregen/
der dahin leufft / was er triffe / das triffe er / was fehlet / das
fehlet / Er kömpt aber nicht wider / bleibet auch nicht stehen/
sondern die Sonne vnd Hitze kömpt hernach / vnd leckt ihn
auff / etc.

Das gibt auch die Erfahrung / das an keinem Ort der
Welt / das Euangelium lauter vnd rein geblieben ist / vber
eins Mannes gedencen / Sondern so lang die blieben sind/
die es anffbrachte haben / ist es bestanden vnd hat zugenomen/
Wenn dieselbigen dahin waren / so war das Licht auch das
hin / folgten so bald darauff Kottengeister vnd falsche Lehrer.

Also verkündiget Mose auch / das die Kinder Israel wür-
dens bald verderben nach seinem Tode / Wie dann auch das
Buch der Richter bezeugt / das also ergangen sey: So offte
ein Richter starb / zu deß zeiten das Wort Gottes auff kam/
so offte fielen sie wider ab / vnd war erger mit ihnen. Vnd der
König Joas thate recht / so lange der Priester Joiata lebe-
te / darnach war es auß. Vnd nach Christi vnd der Apostel
zeit / war die Welt voll Kottengeister vnd falscher Lehrer/
Wie S. Paulus Acto. am 20. verkündiget.

Wahr Zeugnisse von grossem Unglück vber Deutsch-
land. Item wie des Türcken Zukunfft den Jüngsten Tag
mit sich auff dem Rücken bringe / Davon lise mehr in

D. Luthern / welche auch in einem Buche zusam-
men Gedruckt worden / mit diesem

Tittel: Prophezehung
Lutheri / etc.

Durch

Ioannem Lapæum Einbec-
censem

AB: 155589

ULB Halle

3

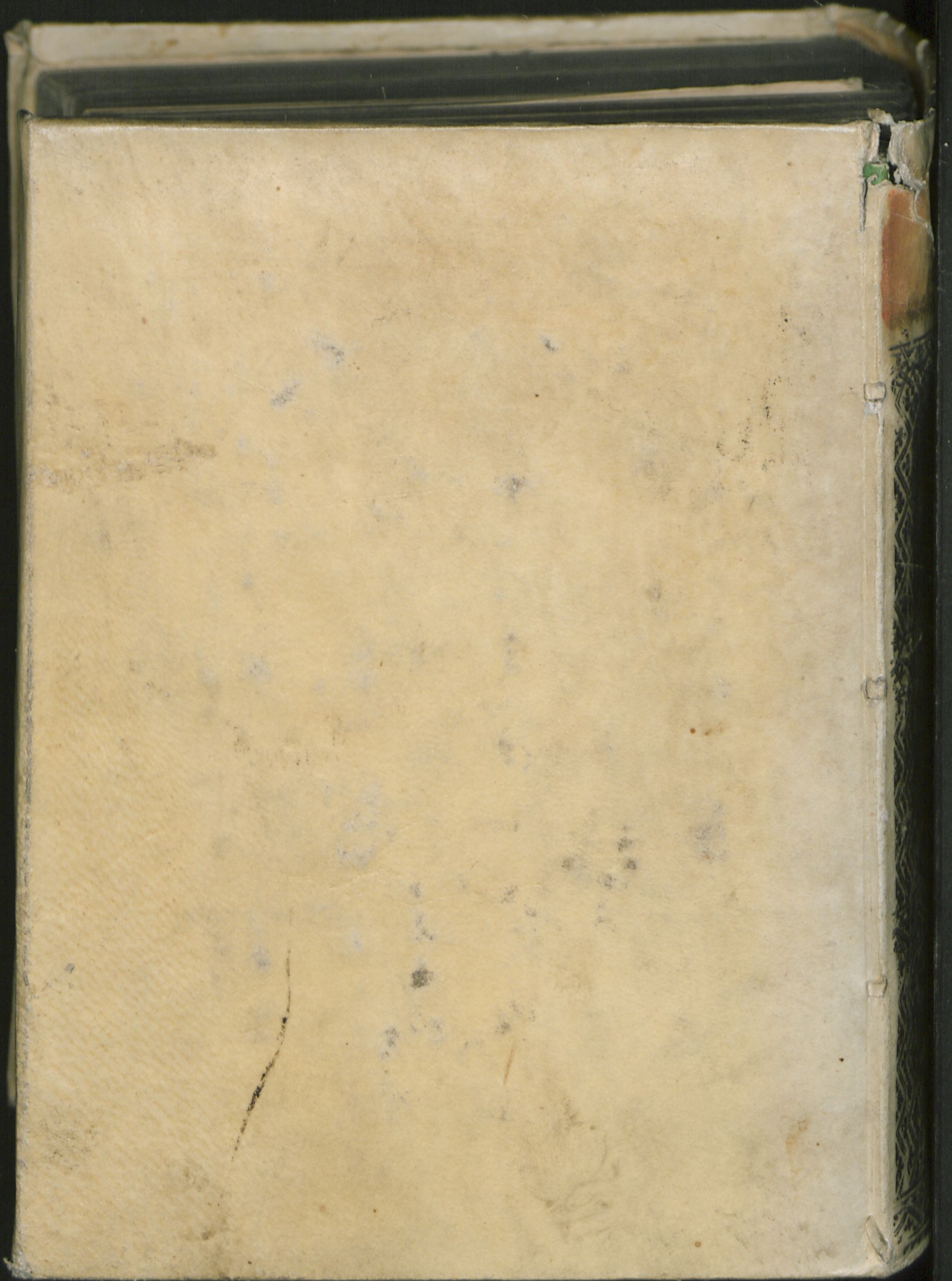
001 540 505

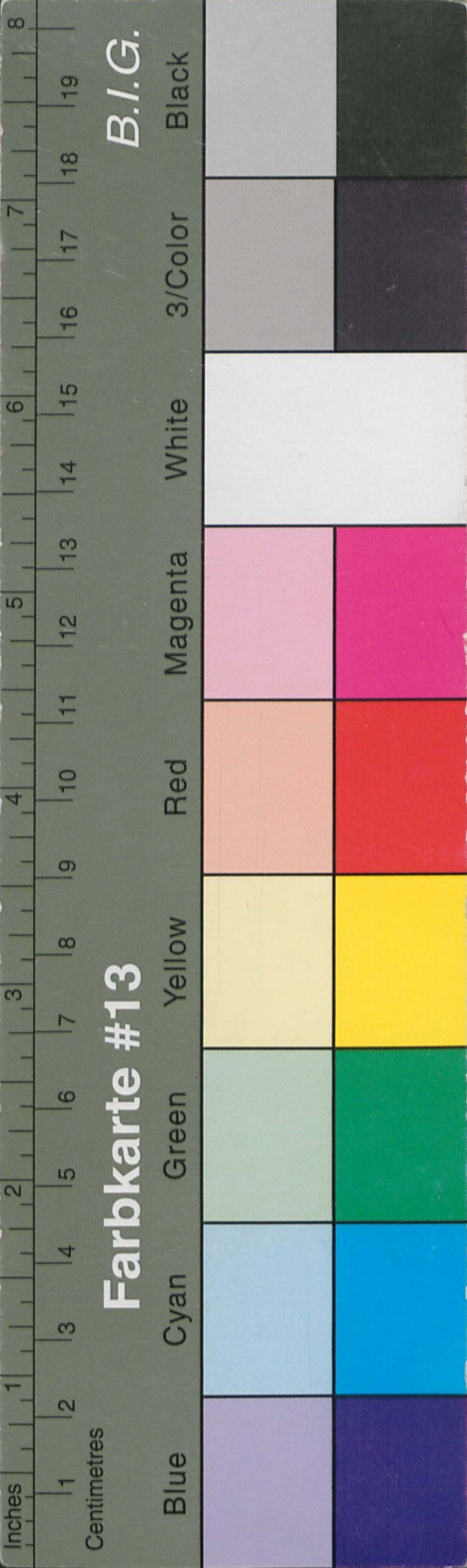


sb - 200

K









20

Practica vnd Prognosticon
Oder erschröckli-
che Propheceyung D. Martini
Luthers/ des Auserwehleten Küßzeuges vnd Pro-
pheten des Teuschlandes / Vnd der letzten Vo-
saunen Gottes / Antreffende sein liebes Bas-
terland/ Die ganze Teutsche Nation/
Jederman zur Warnung
fürgestellt.

15 92.



Gedruckt zu Mülhausen/ durch
Andream Hanssch.

21